

Beteiligungs- und Kommunikationskonzept Verkehrsversuch Venloer Straße - Einrichtung einer Einbahnstraße

Stand: 07.09.2023

Kontext – Worum geht's?

Die Venloer Straße ist eine der wichtigsten Hauptachsen in Ehrenfeld mit vielen Nutzungsansprüchen. Im Rahmen des Radverkehrskonzepts Ehrenfeld wurde erarbeitet, dass eine neue Verkehrsführung auf der Venloer Straße enorme Auswirkungen auf das Quartier und die umliegenden Straßen haben könnte. Auf dieser Grundlage haben die Bezirksvertretung Ehrenfeld am 15.11.2021 und der Verkehrsausschuss am 23.11.2021 die Verwaltung damit beauftragt, einen zweistufigen Verkehrsversuch durchzuführen, der folgende (zusammengefasste) Inhalte umfasst:

1. Stufe: Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches („20er-Zone“) inklusive Umwandlung von Kurzzeitparkplätzen – ist bereits umgesetzt und aktueller Status Quo
2. Stufe: Einrichtung einer Einbahnstraße – steht fest und ist in Planung

Der Beschluss beinhaltet das übergeordnete Ziel der Erhöhung der Verkehrssicherheit gemäß Straßenverkehrsordnung (StVO). Eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität auf der Venloer Straße durch eine in Folge beabsichtigte Reduzierung der Verkehrsmengen kann dabei die Folge sein.

Zielgruppen

Politische Akteur*innen:

Bezirksvertretung Ehrenfeld, Verkehrsausschuss, StadtAG Behindertenpolitik

Medien und Presse

Nutzer*innen der Venloer Straße:

Anwohner*innen, Autofahrer*innen, Fußgänger*innen, Radfahrer*innen

Weitere vom Vorhaben betroffene Akteur*innen:

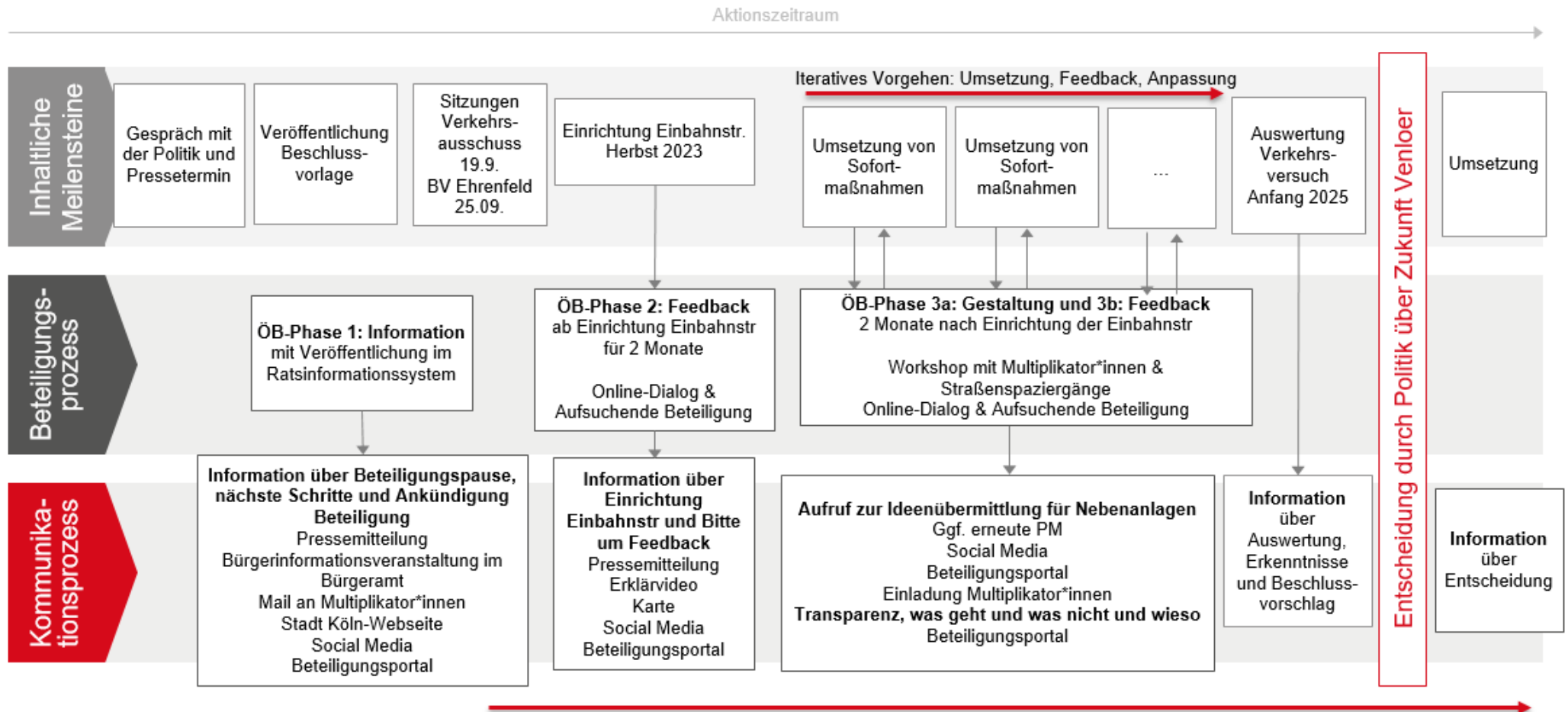
Gewerbetreibende, Gewerbetreibende*innen, Handwerker*innen, Lieferverkehr, Kitas und Schulen in der Umgebung, Planungsbüro Stadt & Handel, Religionsgemeinschaften, Kunst- und Kulturschaffende, Anwohner*innen in der Umgebung

Am Vorhaben interessierte Akteur*innen:

IHK, IG Gastro, ADFC, Fuß e.V. und andere Verbände

Multiplikator*innen für das Vorhaben:

Agora, Sozialraumkoordination, Runder Tisch Ehrenfeld, Handelskümmerer der IHK, Allerweltshaus, Religionsgemeinschaften, Kitas und Schulen in der Umgebung

Fahrplan der Planungs-, Kommunikations- und Beteiligungsbausteine


Fortlaufende Kommunikation zu Neuigkeiten und in Beteiligungspausen (auf dem Beteiligungsportal)

Konkretisierung des Fahrplans

Hinweis: Da es sich um ein mehrphasiges Planungsverfahren handelt, erfordert dies auch einen mehrphasigen Beteiligungsablauf. Die unterschiedlichen Phasen haben unterschiedliche Zielsetzungen und die Einflussnahme der Öffentlichkeit auf die Planung variiert je Phase.

Phase 1: Information

... über die Beteiligungspause, die Einführung der Einbahnstraße und Ankündigung der geplanten Beteiligung

Ziele:

Information, Aufklärung, Verständnis, Nachvollziehbarkeit für die Zielgruppen

Zeitraumen:

Mit Veröffentlichung der Verwaltungsvorlage

Formate:

Öffentlichkeitsveranstaltung Bürgeramt Ehrenfeld, Mail an Multiplikator*innen, Projektwebsite etc.

Phase 2: Feedback zur Einbahnstraße

Dass die Einbahnstraße eingerichtet wird, ist gesetzt. Aber Einbahnstraße ist nicht gleich Einbahnstraße. Wie die Aufwertung der Einbahnstraße in den Nebenanlagen aussehen muss, um ohne Baumaßnahmen und mit einfachen Mitteln eine Verschönerung des Straßenzuges zu erzielen, wird Gegenstand einer Öffentlichkeitsbeteiligung sein.

Da verkehrliche Änderungen erfahrungsgemäß eine Eingewöhnungsphase benötigen, wird die Einrichtung der Einbahnstraße zunächst seitens der Verwaltung über zwei Monate beobachtet und die Akteur*innen vor Ort und digital befragt, wie sie mit den Veränderungen klarkommen und welche Bedarfe und Bedürfnisse es gibt. Die Verwaltung erfährt so, „wo der Schuh drückt“, was also noch unklar und unverständlich ist. Die Verwaltung erkennt frühzeitig mögliche Gefahrenstellen und kann diese umgehend beseitigen.

Ziele:

Erkenntnisgewinn für Verwaltung, Aufklärung, Verständnis und Nachvollziehbarkeit für die Zielgruppen

Beteiligungsformate:

Online-Dialog auf www.meinungfuer.koeln mit der Möglichkeit, Fragen/Hinweise zu geben. Fragen werden im Rahmen eines FAQ (häufig gestellte Fragen) beantwortet

Aufsuchende Beteiligung mit dem MeinungsMobil vor Ort auf der Venloer Straße

Zeitraumen:

Direkt nach Einrichtung der Einbahnstraße für zwei Monate

Phase 3a: Ausgestaltung der Einbahnstraße a la „Pimp your Einbahnstraße“

Gemeinsam mit der Öffentlichkeit werden Maßnahmen für die Aufwertung der Einbahnstraße in den Nebenanlagen entwickelt. Der Fokus liegt dabei darauf, wie in den Nebenanlagen gute Ideen ohne Baumaßnahmen und mit einfachen Mitteln zu einer Verschönerung des Straßenzuges beitragen können. Einige Maßnahmen werden kurzfristig umgesetzt, einige mit in eine politische Beschlussvorlage aufgenommen und andere wiederum nach Prüfung abgelehnt und deren Nicht-Umsetzbarkeit begründet.

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt agil und iterativ: Umsetzung, Testung/Prüfung, Anpassung

Ziele:

Erkenntnisgewinn für die Verwaltung, Akzeptanz und Unterstützung, damit die Aufwertung der Einbahnstraße in den Nebenanlagen gelingt

Beteiligungsformate:

Design-Thinking-Workshops mit Multiplikator*innen und Interessensvertreter*innen

Straßenspaziergänge zu unterschiedlichen Themen und entsprechend unterschiedlich eingeladenen Akteur*innen

Zeitrahmen:

Zwei Monate nach Einrichtung der Einbahnstraße

Phase 3b: Feedback zur Einbahnstraße, um Maßnahmen zu testen und ggf. anzupassen

Im Sinne eines iterativen Vorgehens werden die umgesetzten Maßnahmen getestet und ggf. angepasst, dann erneut getestet und ggf. angepasst.

Ziele:

Erkenntnisgewinn, Anpassungsfähigkeit und Kund*innenzentrierung

Beteiligungsformate:

Online-Dialog auf www.meinungfuer.koeln mit der Möglichkeit, Fragen/Hinweise zu geben. Fragen werden im Rahmen eines FAQ (häufig gestellte Fragen) beantwortet

Aufsuchende Beteiligung mit dem MeinungsMobil vor Ort auf der Venloer Straße

Zeitrahmen:

Ab Veränderung der Einbahnstraße durch Umsetzung von Sofort-Maßnahmen durchgehend bis Ende des Verkehrsversuches

Grundlage für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Öffentlichkeitsbeteiligung sind die vom Rat der Stadt beschlossenen Qualitätsstandards für gute Öffentlichkeitsbeteiligung:

